

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1963-02-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

20. Februar 1963

Dr. William Arrowsmith
via Theodore Parker, 21, Irving
Rome

Liebste Marcello-Schwieger in spe, -

ich finde mich im Besitz von 18 Croce-Briefen und 16 Croce-Postkarten, sämtlich gerichtet an Dr. Hans Feist, sämtlich handgeschrieben und, soweit ich erkennen kann, zurückgehend bis zum Jahr 1911. Möglicher Weise - die Zahlen sind schwer zu entziffern - ist es auch das Jahr 1921, mit dem die Korrespondenz beginnt. Die Briefe sind teilweise recht umfangreich und, da der gute alte Nebel ein grosser und anhänglicher Verehrer des Benedetto gewesen, und dieser ersteren mochte und zu schätzen wusste, nehme ich an, die communications seien interessant.

Ehe ich nun den ganzen Reichtum schicke, wäre es wohl gut, und verständig, wolltest Du Dich zunächst einmal mit Professor Arrowsmith in Verbindung setzen, anfragen, ob er sich überhaupt interessiert, und behende auf den Busch klopfen bezüglich der Moneten. Natürlich ahne ich nicht, was Onkel sonst für seine Croce-Ankäufe verausgabt, und möchte meinerseits keinen Vorschlag machen, der viel zu hoch oder viel zu niedrig ausfallen könnte. Bis auf zwei von den Karten, deren eine fragmentarisch und deren andere rein physisch (das Papier betreffend) schlecht erhalten ist, sind die Manuskripte in vorzüglichem Zustand. Von den Briefen weist nur einer zwei Risse auf, die aber die Schrift nicht verderben. En attendant le plaisir de vous lire ...

Neugierig bin ich ja nun auf das Resultat unserer Motschan-Scherze. Das Bode-Gutachten ist leider als eigentliche "Expertise" nicht zu bezeichnen. Immerhin gibt es die Ansicht des Hochberühmten wieder und wird also nicht ohne Interesse sein. Schade, dass Longhi so unangenehm ist. Umso bestechlicher mag er andererseits sein.

Bin froh über mein Entrinnen aus dem Kanti, auch froh darüber, dass man die täglichen Besuche los ist, Freilich hüpf und springt sie dreissig Mal am Tage meine Treppen herauf und hinunter, aber das ist noch immer besser als die unentwegte Fahrerei.

Inniglich

PS. Croce nannte den Nebel "mio caro Feist" oder "Gentilissimo (?) Dr. Feist" oder auch "Gentilissimo amico". Kurzum, Du siehst, es handelt sich um Delikatessen.

20. Februar 1963

50.11.03
1963

Liebste Marcello-Schwieger in spe, -

ich finde mich im Besitz von 18 Croce-Briefen und 16 Croce-Postkarten, sämtlich gerichtet an Dr. Hans Feist, sämtlich handgeschrieben und, soweit ich erkennen kann, zurückgehend bis zum Jahr 1911. Möglicher Weise - die Zahlen sind schwer zu entziffern - ist es auch das Jahr 1921, mit dem die Korrespondenz beginnt. Die Briefe sind teilweise recht umfangreich und, da der gute alte Nebel ein grosser und anhänglicher Verehrer des Benedetto gewesen, und dieser ersteren mochte und zu schätzen wusste, nehme ich an, die communications seien interessant.

Ehe ich nun den ganzen Reichtum schicke, wäre es wohl gut, und verständig, wolltest Du Dich zunächst einmal mit Professor Arrowsmith in Verbindung setzen, anfragen, ob er sich überhaupt interessiert, und behende auf den Busch klopfen bezüglich der Moneten. Natürlich ahne ich nicht, was Onkel sonst für seine Croce-Ankäufe verausgabt, und möchte meinerseits keinen Vorschlag machen, der viel zu hoch oder viel zu niedrig ausfallen könnte. Bis auf zwei von den Karten, deren eine fragmentarisch und deren andere rein physisch (das Papier betreffend) schlecht erhalten ist, sind die Manuskripte in vorzüglichem Zustand. Von den Briefen weist nur einer zwei Risse auf, die aber die Schrift nicht verderben. En attendant le plaisir de vous lire ...

Neugierig bin ich ja nun auf das Resultat unserer Motschan-Scherze. Das Bode-Gutachten ist leider als eigentliche "Expertise" nicht zu bezeichnen. Immerhin gibt es die Ansicht des Hochberühmten wieder und wird also nicht ohne Interesse sein. Schade, dass Longhi so unangenehm ist. Umso bestechlicher mag er andererseits sein.

Bin froh, über mein Entrinnen aus dem Kanti, auch froh darüber, dass maman die täglichen Besuche los ist. Freilich hüpfst und springt sie dreissig Mal am Tage meine Treppen herauf und hinunter, aber das ist noch immer besser als die unentwegte Fahrerei.

Inniglich

PS. Croce nannte den Nebel "mio caro Feist" oder "Gentilissimo" (?) Dr. Feist" oder auch "Gentilissimo amico". Kurzum, Du siehst, es handelt sich um Delikatessen.

